

Wanderers Sturmlied

Wen du nicht verlässest, Genius, Nicht der Regen, nicht der Sturm Haucht ihm Schauer übers Herz. Wen du nicht verlässest, Genius, Wird dem Regengewölk, Wird dem Schloßensturm Entgegensingen, Wie die Lerche, Du da droben.	rot oben, gelb unten, ganz weiß dann dazu blau unten grün unten
Den du nicht verlässest, Genius, Wirst ihn heben übern Schlammfad Mit den Feuerflügel. Wandeln wird er Wie mit Blumenfüßen Über Deukalions Flutschlamm, Python tötend, leicht, groß, Pythius Apollo.	rot oben, gelb unten, ganz weiß dann dazu blau unten grün unten
Den du nicht verlässest, Genius, Wirst die wollnen Flügel unterspreiten, Wenn er auf dem Felsen schläft, Wirst mit Hüterfittichen ihn decken In des Haines Mitternacht.	rot oben, gelb unten, ganz weiß dann dazu blau unten grün unten
Wen du nicht verlässest, Genius, Wirst im Schneegestöber Wärmumhüllen; Nach der Wärme ziehn sich Musen, Nach der Wärme Charitinnen.	rot oben, gelb unten, ganz weiß dann dazu blau unten grün unten
Umschwebt mich, ihr Musen, Ihr Charitinnen! Das ist Wasser, das ist Erde, Und der Sohn des Wassers und der Erde, Über den ich wandle Göttergleich.	rot oben gelb unten rot unten

Ihr seid rein, wie das Herz der Wasser,
 Ihr seid rein, wie das Mark der Erde,
 Ihr umschwebt mich, und ich schwebe
 Über Wasser, über Erde,
 Göttergleich.

dazu blau ganz

Soll der zurückkehren,
 Der kleine, schwarze, feurige Bauer?
 Soll der zurückkehren, erwartend
 Nur deine Gaben, Vater Bromius,
 Und helleuchtend umwärmend Feuer?
 Der kehren mutig?
 Und ich, den ihr begleitet,
 Musen und Charitinnen alle,
 Den alles erwartet, was ihr,
 Musen und Charitinnen,
 Umkränzende Seligkeit,
 Rings ums Leben verherrlicht habt,
 Soll mutlos kehren?

ganz weiß
 rot oben
 gelb unten

Vater Bromius!
 Du bist Genius,
 Jahrhunderts Genius,
 Bist, was innre Glut
 Pindarn war,
 Was der Welt
 Phöbus Apoll ist.

Weh! Weh! Innre Wärme,
 Seelenwärme,
 Mittelpunkt!
 Glüh' entgegen
 Phöb' Apollen;
 Kalt wird sonst
 Sein Fürstenblick
 Über dich vorübergleiten,
 Neidgetroffen
 Auf der Zeder Kraft verweilen,
 Die zu grünen
 Sein nicht harrt.

dazu blau oben

Warum nennt mein Lied dich zuletzt?
Dich, von dem es begann,
Dich, in dem es endet,
Dich, aus dem es quillt,
Jupiter Pluvius!

ganz weiß
gelb oben
grün unten

Dich, dich strömt mein Lied,
Und kastalischer Quell
Rinnt ein Nebenbach,
Rinnet Müßigen,
Sterblich Glücklichen
Abseits von dir,
Der du mich fassend deckst,
Jupiter Pluvius!

Nicht am Ulmenbaum
Hast du ihn besucht,
Mit dem Taubenpaar
In dem zärtlichen Arm,
Mit der freundlichen Ros' umkränzt,
Tändelnden ihn, blumenglücklichen
Anakreon,
Sturmatmende Gottheit!

ganz weiß
gelb oben
grün unten

Nicht im Pappelwald
An des Sybaris Strand,
An des Gebirgs
Sonnebeglänzter Stirn nicht
Faßtest du ihn,
Den Bienen singenden,
Honig lallenden,
Freundlich winkenden
Theokrit.

Wenn die Räder rasselten,
Rad an Rad rasch ums Ziel weg,
Hoch flog
Siegdurchglühter
Jünglinge Peitschenknall,
Und sich Staub wälzt',
Wie vom Gebirg herab
Kieselwetter ins Tal,
Glühte deine Seel' Gefahren, Pindar,
Mut. - Glühte? -
Armes Herz!
Dort auf dem Hügel,

dazu rot unten

Himmlische Macht!
Nur so viel Glut:
Dort meine Hütte,
Dorthin zu waten!

noch dazu
rot oben

Bemerkung von Wurmehl:

Beleuchtung aus dem Reclam-Band Helios-Klassiker (Beleuchtungsexemplar), S. 182 abgeschrieben nach Pfeiffers Handschrift. Die handschriftlichen Beleuchtungsangaben auf der Photokopie sind Originalhandschrift von Rudolf Steiner!

Kostümangaben aus Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie»:

- I lila Kleid, grüner Schleier
- II rotes Kleid, blauer Schleier
- III gelbes Kleid, lila Schleier

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Die von Georg Wurmehl erwähnte Photokopie befindet sich in dessen Beleuchtungsmappen.

Quellen:

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Johann Wolfgang von Goethe», GA K 23 III, XXIX, S. 72–77

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» I, S. 137–140